

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: K. Lepke & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 35/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck u. Verlag: K. Lepke & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 35/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Abdruckverbot: Die Verbreitung dieses Blattes ist gesetzlich geschützt. Nachdruck ohne Genehmigung ist strafbar. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Nachrichten liegt bei den Verfassern.

## Volkstimmung in Prag auf dem Nullpunkt

### Minister verschieben ihr Vermögen - Juden hamstern Lebensmittel - Das Volk steht „Schlange“

Von unserem nach Prag entsandten Sonderberichterstatter

Prag, 16. September.

Die Volkstimmung in Prag und im tschechischen Gebiet ist auch am Freitag weiter abgeklungen und außerordentlich nervös. Ganz besonders groß ist die Anzustehenheit wegen der Verknappung der wichtigsten Lebensmittel und der Verdoppelung der Preise, so daß die Arbeiterschaft mit ihren Löhnen nicht einmal mehr die nötigen Lebensmittel zu kaufen in der Lage ist. Überall stehen große Gruppen debattierender Menschen zusammen und besprechen die Lage und die Zukunftsaussichten. Man erzählt sich offen und mit genauen Angaben, in welchem Maße sich insbesondere die Prager Juden mit Lebensmitteln eingedeckt hätten, während das Volk hungern müsse.

#### Minister als Devisenschieber

Wie eine Bombe hat in der tschechischen Arbeiterschaft die Nachricht eingeschlagen, daß der Eisenbahnminister Běchyně, ein tschechischer Sozialdemokrat, und der Justizminister Drexler, der der gleichen Partei angehört, ihre gesamten Vermögenswerte auf Schweizer Banken überwiesen haben. Auf einer Versammlung der Bankangestellten wurde mitgeteilt, daß auch zahlreiche Abgeordnete und Senatoren ihr Vermögen bereits ins Ausland geschafft hätten.

#### Flucht aus der Tschechenkrone

Das Absinken des Wertes der Tschechenkrone hat zu einer weiteren Flucht aus der tschechischen Währung geführt, so daß am Freitag Devisen nirgends mehr zu erhalten sind und selbst die Wechselstuben an den Bahnhöfen den Ausreisenden vielfach keine tschechischen Kronen mehr wechseln können.

#### Kurse künstlich gestützt

Staatspapiere wurden an der Börse in solchem Maße angeboten, daß sich die Nationalbank zu einer stillschweigenden Stützungsaktion entschließen und größere Posten von Staatspapieren ins Depot nehmen mußte, um den Kurs nicht ins Wertlose fallen zu lassen. Auch die übrigen Effektenmärkte wurden um des Einbruchs auf das Ausland willen seit gestern künstlich gestützt.

#### Auszahlungsböhe begrenzt

Nachdem am Donnerstag in der Sitzung der Bankdirektoren der Nationalbank schwerer Vorwürfe wegen der Verweigerung der Rediskontierung von Staatspapieren gemacht worden waren, ist am Freitag wegen der verstärkten Abhebungen bei den Banken die Auszahlungsböhe auf 3000 bis — in besonders bedürftigen Fällen — 5000 tschechische Kronen festgesetzt worden, während außerhalb von Prag fast ausschließlich fast 2000 nur noch 1000 tschechische Kronen pro Kopf zur Auszahlung

## Tschechenmilitär mit Sakentkreuzfahnen

### Das deutsche Hohenheitszeichen soll zu einem infamen Täuschungsmanöver dienen

Prag, 16. September.

Eine seltsame Feststellung zeigt deutlich die hinterlistige Taktik der Tschechen, die ihren tödlichen Provokationen immer neue, immer gemeinere Methoden folgen lassen. In verdorbenen Schuppen in Vohelbera sind Militärautos aufgestellt, die mit tschechischen und Sakentkreuzfahnen ausgestattet sind. Ferner wurde an besonderer Stelle eine Panzereinheit aufgestellt, deren Lokomotive ebenfalls mit tschechischen und Sakentkreuzfahnen versehen ist.

Die Eisenbahner, die aus Prag gekommen sind, berichten, daß in den Prager Eisenbahnwerkstätten Lokomotiven und Eisenbahnwaggons mit Sakentkreuzen bemalt worden. Ein tschechischer Eisenbahningenieur sagte dem Berichterstatter, daß es sich zum Teil um reichsdeutsche (I) Transitzüge, darunter Güterwagen mit den Ortsbezeichnungen Haffel und Breslau, handele. Ferner berichten tschechische Amtswalter aus Teplitz-Schönau, daß das Uniformlager der tschechischen Partei beschlagnahmt und auf Lastkraftwagen verladen wurde, die Prager Nummern und Kennzeichen trugen.

Aus diesen Beobachtungen geht die Befürchtung hervor, daß offenbar von tschechischer Seite eine ganz ungeheuerliche Provokation, ein tschechischer Verzweckungsakt vorbereitet wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man beabsichtigt,

#### „Graf Zeppelin“ startet erst Sonnabend

Friedrichshafen, 16. September.

Infolge ungünstiger Wetterlage ist der Start des neuen Luftschiffes „Graf Zeppelin“ um 24 Stunden verschoben worden. Voraussichtlich erfolgt der Start in Friedrichshafen am Sonnabend früh.

gefangen. Die Großbanken, die bereits in Gefahr waren, liquidiert zu werden, sind durch Verfügungstellung größerer Barmittel zu diesen Auszahlungen in der Annahme noch einmal instand gesetzt worden, daß es durch scharfe Regierungsmaßnahmen gelingen werde, die umfangreichen Abhebungen, die bis zu 40 Prozent der Guthaben betragen hatten, abzutappen.

#### „Schlange“ bei Gasmasken und Lebensmitteln

An den Ausgabestellen für Gasmasken steht die Bevölkerung Schlange wie vor den Lebensmittelgeschäften. Die mit der Regierung unzufriedenen Stimmen mehren sich von Tag zu Tag und äußern sich vielfach in außerordentlich drastischen Bemerkungen.

## Die SdP aufgelöst - Alle Sudetendeutschen Staatsfeinde

### Prag löst die Maske fallen - Ziel: Vernichtung des Sudetendeutschums

Prag, 16. September.

Amlich wird soeben verlautbart: „Auf Beschluß der tschecho-slowakischen Regierung wurde die Sudetendeutsche Partei aufgelöst. Gegen andere ungesetzliche Organisationen wurde bereits früher durch die zuständigen Behörden vorgegangen.“

Soweit die amtliche Mitteilung. Sie besagt praktisch nichts anderes, als daß Prag die Sudetendeutschen als solche schlechtmag „verdielt“. Denn in der SdP waren 90 v. H. aller deutschen Staatsbürger der Tschecho-Slowakei organisatorisch zusammengeschlossen. Wenn andere ungesetzliche Organisationen verboten wurden, die Sudetendeutschen verbielt — ja, warum gibt Prag sie dann nicht überhaupt frei, damit sie endlich tun können, was sie längst wollen: heim ins Reich! Im übrigen beweist die Auflösung der SdP — wohlgerneht der größten aller Parteien im tschecho-slowakischen Parlament — erneut deutlich, was die Tschechen

tschechische Formationen in deutsche Uniformen zu kleiden und sie in Eisenbahnzüge und auf Lastautos in das sudetendeutsche Gebiet einzurücken zu lassen, um auf diese Weise vor der gesamten Welt einen „deutschen Angriff“ auf die Tschecho-Slowakei vorzutäuschen.

## Angehörige der Flüchtlinge werden ermordet

### Schon 23000 Sudetendeutsche der tschechischen Döle entflohen

Selbenerredors, 16. September.

Die brutalen tschechischen Terroraktionen in den sudetendeutschen Bezirken haben in den letzten 24 Stunden einen neuen Höhepunkt erreicht. In allen sudetendeutschen Orten steht die Bevölkerung unter dem Schreckensregiment einer verwilderten Soldateska, die vom kommunistischen Mob eifrig unterstützt wird. Eine telefonische Verbindung ist in den meisten Orten nicht möglich. Immer mehr sudetendeutsche müssen angesichts der tschechischen Blutherrschaft ihre Heimat verlassen. Am Freitagabend erreichte die Zahl der Flüchtlinge, die die Reichsgrenze überschritten haben, bereits 23000. Die aus ihrer Heimat vertriebenen sudetendeutschen berichten von ungläublichen Verheerungen der tschechischen Banden. Auf tschechischer Seite ist man jetzt dazu übergegangen, sich an den zurückgebliebenen Angehörigen der sich dem tschechischen Militärdienst entzogenen Sudetendeutschen in gemeinlicher Weise zu rächen. Man hat

## Stechbrief gegen Konrad Henlein

### Der sudetendeutsche Führer unerkannt in Eger

Prag, 16. September.

Die Staatsanwaltschaft in Eger hat einen Stechbrief gegen Konrad Henlein erlassen und diesen Stechbrief im Zirkularwege allen Kriminalzentralen der Welt zugesandt. Die Staatspolizei ist beauftragt worden, die Ortsnennungsgruppe der SdP überall, wo sie noch ihre Tätigkeit ausübt, zu liquidieren.

Konrad Henlein stattete am Freitag in den frühen Nachmittagsstunden infognito Eger einen Besuch ab. Er wurde dabei von zwei Abgeordneten der SdP begleitet. Es gelang Konrad Henlein trotz der scharfen Bewachung der Stadt, auf Nebenwegen unerkannt in das Stadtimere zu gelangen. Er besichtigte zunächst von außen die noch von der Polizei besetzten Hotels „Wald“ und „Victoria“, den letzten Hauptsitz der SdP, besuchte dann eine Reihe von Verlegten und hielt mit Amtswaltern der SdP aus Eger und dem Egerland Besprechungen ab. Am späten Nachmittag verließ Konrad Henlein die Stadt Eger wieder in unbekannter Richtung.

Von der Hauptstelle der Sudetendeutschen Partei, die inzwischen ihren Sitz, wenn auch getarnt, wieder nach Eger verlegt hat und in den nächsten Tagen in einen anderen Ort des sudetendeutschen Gebietes verziehen wird, wird festgestellt, daß sich fast die gesamte Führung der SdP weiterhin auf sudetendeutschem Gebiet befindet, wenn auch ihre Aufenthaltsorte aus erklärlichen Gründen nicht öffentlich angegeben werden können.

unter „Demokratie“ verstehen! Die immer wieder abgegriffene Absicht der Tschechen, das Sudetendeutschum vollständig und systematisch zu vernichten, ist durch das Verbot der SdP zum ersten Male auch amtlich zugegeben worden. Prag löst seine Maske fallen!

Praktisch bedeutet die Auflösung der SdP, daß von nun an jeder Sudetendeutsche in der Tschecho-Slowakei offiziell als Staatsfeind gilt und vogelfrei ist. Die wüsten Ausschreitungen der kommunistischen Soldateska sind nun amtlich sanktioniert. Das heißt aber auch, daß Prag sich vor aller Welt mit ihren Schandtaten einverstan den erklärt und die volle Verantwortung für ein Blutbad übernimmt, das nur in Rußspanien und Sowjetrußland selbstdergleichen hat.

Welche „anderen Organisationen“ die amtliche Mitteilung meint, ist angesichts der Tatsache, daß der „Freiwillige Selbstschutz“ ja bereits aufgelöst ist, gänzlich unbekannt.

#### Wegen des SdP-Abzeichens erschossen

Prag, 16. September.

Wie einer der hier eingetroffenen Flüchtlinge berichtet, wurde in Neuwerk im Egerland ein zum Militärdienst geprehter Sudetendeutscher von der tschechischen Soldateska auf der Stelle und ohne jeden Protest niedergeschossen, da er am Hemd ein Abzeichen der Sudetendeutschen Partei trug.

Das sind die ersten Früchte des Verbots der Sudetendeutschen Partei!

Insogar die Eltern junger geflüchteter Sudetendeutscher erschossen. Nach Mitteilung der Flüchtlinge, die Freitagabend an der tschechischen Grenze gesammelt wurden, haben im Laufe dieses Tages mehrere solcher Erschießungen stattgefunden.

#### Sudetendeutsche in USA an Konrad Henlein

New York, 16. September.

Der Bund der Sudetendeutschen in Amerika hat an Konrad Henlein nachstehendes Telegramm gerichtet: „100000 Sudetendeutsche in Amerika hoffen auf die Beilegung ihrer alten Heimat mit dem deutschen Mutterland und erklären sich für den Anschluß an Großdeutschland. Wir bekunden Ihnen als Leiter der Geschicke unserer alten Heimat das volle Vertrauen.“

Vertical table on the left margin with various numbers and small text fragments.